



Die Stadtmitte

Ausgabe Nr. 03, Juni 2010, Jg. 31

www.karlsruhe-stadtmitte.de



Wort des Vorstandes

Prima(r)forscher Leopoldschule

Leibgrenadierdenkmal





Die Stadtmitte

Bürgerheft des
Bürgerverein Stadtmitte e.V.

Ausgabe Nr. 3, Juni 2010, Jg. 31

Inhaltsverzeichnis

Wort des Vorstands	1
Aus den Schulen	4
Leibgrenadierdenkmal	6
Stiftergemeinschaft	8
Musik kennt keine Grenzen	9
Kultur- und Bildungszentrum Union	12
Hamburger Fischmarkt	13
Aus den Vereinen	14
Beitrittserklärung	16

Bilder:

Alle Fotos sind vom Bürgerverein Stadtmitte, wenn nicht anders bezeichnet.

Herausgeber

Bürgerverein Stadtmitte e.V.
Rolf Apell, 1. Vorsitzender
Jahnstraße 14, 76133 Karlsruhe,
Fon 0721 9203189, Fax 0721 9203187
info@karlsruhe-stadtmitte.de
www.karlsruhe-stadtmitte.de
Verteilte Auflage: 7.150 Exemplare

Redaktion:

Rolf Apell, apell@karlsruhe-stadtmitte.de
Jürgen Zaiser, IVZ-JZKA@t-online.de
Karl Leis, antiquitaeten-leis@t-online.de
Namentlich gekennzeichnete Artikel stellen nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion dar.

Anzeigenservice:

Michael Rainer (verantwortlich)
Fon 0721 97830 18, Fax 0721 97830 40,
anzeigen@stober.de
Die Mediadaten sind unter
www.buergerhefte.de abrufbar.
Zur Zeit ist die Anzeigenpreisliste Nr. 2 gültig.

Erscheinungsweise:

6 x jährlich in den Monaten:
Februar, April, Juni, Juli, Oktober und Dezember

Redaktionsschluss:

24. Juni 2010 für Heft 4/2010



Das Wort des Vorstandes

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger der Innenstadt-West,

unser Titelbild zeigt eine der Großbaustellen der Stadtmitte. Das alte Volksbankgebäude wird abgerissen. Der Schlossturm lugt ängstlich hinter den Containern hervor. Wir wissen, dieser Zustand dauert nur ein bis zwei Jahre, dann wird uns ein Konsumtempel im Weinbrenner-Look anlocken. Gleich danach beginnt auch die Großbaustelle der Haltestelle Marktplatz der U-Strab. Die Investoren wird es schmerzen. Wie sollen sich unter diesen Bedingungen die neuen Läden behaupten können? Der Baubeginn hätte viel früher sein können. Die Bankenkrise kam dazwischen. Der Bürgerverein hätte gerne das alte Gebäude stehen gelassen oder ein modernes Gebäude angepasst an den benachbarten Fünziger-Jahre-Stil gesehen. So müssen wir abwarten, ob das Konzept aufgeht, dass die benachbarten Hauseigentümer abreißen und ebenso im Stil des Bebauungsplanes bauen werden. Wird während des Baues der U-Strab einer eine größere Investition wagen?

Info-Pavillon

Immerhin, ein Teilabschnitt der Kombilösung ist schon mal fertig. Der 800.000 € schwere Info-Pavillon am Ettlinger Tor wurde feierlich eingeweiht. Die Architekten Kränzle + Fischer-Wasels überreichten Bürgermeisterin Mergen eine riesige Torte mit der Perspektive des Gebäudes.





Der Pavillon ist ein Stahlbau mit einem kombinierten Ausstellungs- und Vortragsaal, einem Cafe und einem Aussichtsturm, von dem aus man jetzt das ECE und das blaue Stahl-Kunstwerk des Bildhauers Andreas Helmling betrachten kann.



Die Architekten ließen sich von dem Kunstwerk inspirieren. Beides passt zusammen. Das wie die Skulptur geneigte Dach über dem Saal ist frei zugänglich. Man kann dort etwas abgeschirmt vom Verkehrslärm ein Püschchen machen und das Badische Staatstheater betrachten. Als ich endlich zum Fotografieren kam, war die Torte fast aufgeessen. Die Kasig hat vor, dort viele Informationsveranstaltungen und Ausstellungen abzuhalten. Die Bürger sind aufgerufen, diese wahrzunehmen.



Europaplatz

Die Erste Baustelle der Kombilösung ist der Europaplatz. Dieses Foto Anfang Mai zeigt die Situation. Direkt neben den Gleisen beginnt der Bauzaun. Zwischen Baustelle und Eurogalerie bleiben ein paar Meter für die Passanten übrig. Noch sitzen die Gäste der Cafes vor dem Gebäude und schauen auf eine 2 Meter hohe Blechwand.



Noch mehr Baustellen...

Das hat uns noch gefehlt. Zusätzlich zur Sperrung der Reinhold-Frank-Straße Richtung Süden war eine Baustelle in der Amalienstraße. Es ging fast nichts mehr. Es zeigt sich, der Verkehr der Reinhold-Frank-Straße lagert sich in die Amalien-/Karlstraße und in die Lessingstraße um. Es gibt keine

**NICHT
NUR !**

rolladen strecker
rolladen strecker
rolladen strecker
rolladen strecker
rolladen strecker



sondern auch

- alle Rolläden
- alle Jalousien
- alle Markisen
- Lamellenvorhänge
- Rollltore
- alle Fenster
- Elektroantriebe
- Sicherheitstechnik
- Steuerungstechnik
- Reparaturen

1A Referenzen

über
45 Jahre

76133 Karlsruhe
Leopoldstraße 31
Tel. 0721/ 23179
Fax 0721/21377

info@rolladen-strecker.de



sinnvolle Alternative zur Hauptverkehrsstraße Reinhold-Frank. So ist es jetzt an der Zeit, sich Gedanken um eine sinnvolle Verbesserung des Straßenraumes zu machen. Es ist äußerst schwierig und eine allen gerecht werdende Lösung wird es nicht geben. Was die Bewohner auf jeden Fall nicht wollen, ist ein 4-spuriger Ausbau. Auch die Vorgärten wollen sie nicht gerne hergeben. Wenn die Experten nur irgendwie sinnvolle Verbesserungen vorschlagen würden, darüber reden wollen die betroffenen Bewohner gerne.

Das Beste zum Schluss



Das Gartenbauamt hat glücklicherweise die Finanzkrise nicht getroffen. Am Friedrichsplatz sind dieses Jahr die Blumenbeete besonders schön angelegt worden. Sehr reichhaltig stehen die bunten Tulpen im Quadrat mit weiß blühenden Bodendeckern,

umgeben von niederen Dreiecken in gelb, orange und weiß-lila. Gestalterisch sehr gut gemacht. Kein Passant schaut da vorbei. Danke, liebes Gartenbauamt!

*Einen staub- und lärmfreien
Sommer wünscht Ihnen
Ihr Rolf Apell, 1. Vorsitzender*

Die nächsten Termine:

unsere Stadtmitte-Runde im Badisch Brauhaus um 19 Uhr 30 an jedem ersten Mittwoch im Monat: am 9.Juni und 7. Juli, auch Nichtmitglieder sind herzlich eingeladen. (am 3.Juni nicht wegen Fronleichnam)

Altpapiersammeltermin Straßensammlung der Hans-Thoma-Schule am Sa. den 26.6.2010 und Sa. den 07.08.2010

Termine für unsere Zeitschrift „Die Stadtmitte“ 2010

Heft 4: Redaktionsschluss 29.06.2010
erscheint am 26.07.2010

Heft 5: Redaktionsschluss 07.09.2010
erscheint am 04.10.2010

Heft 6: Redaktionsschluss 02.11.2010
erscheint am 29.11.2010

Reparaturen & Verkauf

von TV, LCD und Plasma alle Geräte



EURONICS
best of electronics!
über 11.000 x in Europa



Seniorenfreundlicher
Service

SAUTER & GUT

Mathystr. 13 • 76133 Karlsruhe • Tel. 0721 376037

Ihr Architekt in der Stadtmitte

- Umbau
- Sanierung
- Schadensanalyse



Dipl.-Ing. Rolf Apell ■
 Freier Architekt ■
 Bismarckstr. 61 ■
 76133 Karlsruhe ■
 Tel. 0721 9203101
www.architekt-apell.de



Prima(r)forscher-Kinder gehen den Dingen auf den Grund:

Die Grundschüler in der Leopoldschule gehen im eigenen Forscherraum auf Entdeckungsreise

Der 30. März 2010 ist ein großer Tag für die jungen Forscher in der Leopoldschule. Die Spannung ist den Kindern in den weißen Kitteln ins Gesicht geschrieben. Sollen sie doch an diesem Morgen in aller Öffentlichkeit zeigen, was sie nun schon das ganze Schuljahr durch üben: Beim Experimentieren im schuleigenen Forscherraum kommen sie den Gesetzen der Natur auf die Schliche. Selbständigkeit und Teamgeist sind dabei groß geschrieben. Jedes Experiment ist eine neue Herausforderung. Was wird wohl passieren? Was steckt dahinter? Hier wird nicht imitiert, was die Lehrer vorführen, sondern selbst getüftelt. Anschließend gibt es heiße Diskussionen, ganz wie bei den großen Forschern am KIT! Heute geht es um „Eis Angeln“. Stolz bestaunen zwei Erstklässler das an der Angel schwebende Eisstück. Sie haben herausgefunden, wie man es an die Angel bekommt. Nun kommen sie ins Grübeln: Warum funktioniert das?



Ab dem heutigen Tag ist das naturwissenschaftliche Profil der Schule ganz offiziell schon am Eingangstor abzulesen, wo Bürgermeister Lenz soeben die Tafel angeschraubt hat, die besagt, dass die Leopoldschule zu den „Prima(r)forscher-Grundschulen“ zählt. Dies

ist mit Sicherheit ein Grund zum Feiern, denn die Leopoldschule gehört damit zu bundesweit 36, in Baden-Württemberg gar nur 10 Grundschulen, die mit Hilfe einer Förderung durch die Deutsche Telekom-Stiftung und die Deutsche Jugendstiftung ein Programm zur frühen Erziehung im naturwissenschaftlichen Bereich entwickeln können. Hierzu gratulierten der Schulleiterin Eva-Maria Vogt die Vertreterin des Staatlichen Schulamtes Karlsruhe Frau Schulamtsdirektorin Raquet, der Vorsitzende des Bürgervereins Stadtmitte e. V. Herr Apell und als Vertreter des Lions-Clubs Karlsruhe - Baden Herr Dr. Gilbert, der Direktor des Bismarck-Gymnasiums. Er sieht die Leopoldschule, die schon seit Jahren durch den Lions - Club gefördert wird, mit dieser neuen Orientierung als Teil des Netzwerks von Möglichkeiten, die in Karlsruhe jungen Menschen geboten werden, um naturwissenschaftliche Kompetenzen aufzubauen.



Als nun im Forscherraum experimentiert wird, sind nicht nur die Kinder mit Feuereifer bei der Sache, sondern auch die Erwachsenen bekommen glänzende Augen. Mag doch manches Beispiel der Tätigkeit der kleinen Forscher alte Kinderträume wieder erweckt haben. Auf Plakaten und an Ausstellungstischen sind die Ergebnisse des Experimentierens zu bewundern: Da wurden beim Thema „Licht und Wärme“ elektrische Stromkreise gebaut und Wärmekästen für Tiere entwickelt. Kristalle züchten, Magnete und ihre Wirkung erproben, Pflanzen und Insekten unter dem Mikroskop betrachten, das alles gehört zum Programm der



LBS

Den Titel haben
wir sicher:
Enspannungs-
Weltmeister.

Planbar, zinssicher und Riester gefördert.

LBS-Beratungsstelle
Bezirksleiter Vincenzo Scarafile
Finanzberater Heinz-Jürgen Pohl
Kaiserstr. 158
76133 Karlsruhe
Tel. 0721 9132616
Karlsruhe@LBS-BW.de

Sparkassen-Finanzgruppe · www.LBS-BW.de

Wir geben Ihrer Zukunft ein Zuhause.

DER SOMMER KANN KOMMEN Sonnenschutz für Ihr Haar...



PATRICK WALTNER
PROFESSIONAL HAIR

Exklusiv bei uns
PAUL MITCHELL

... mit der **COLOR CARE-Serie** von Paul Mitchell:
Die optimale Pflege für den Sommer - mit UV-Schutz -

EIN ERLEBNIS FÜR SIE UND IHR HAAR

Veilchenstraße 27 76131 Karlsruhe Tel: 0721 – 615582
Öffnungszeiten: Di + Mi von 9 - 18 Uhr, Do + Fr von 9 - 19 Uhr, Sa von 9 - 13 Uhr
oder nach Vereinbarung (kostenlose Parkmöglichkeiten vor der Tür)



beiden Forscher-AGs für die Klassen 1 und 2 bzw. die Klassen 3, 4 und 5 sowie der Knobel-AG für die Klassen 3 und 4. Ebenso begeistert wie ihre Schülerinnen und Schüler sind das Team der Lehrerinnen Frau Löhe, Frau Hunger und Frau Meier und der Geologe Bernhard Potthoff, der die Knobel-AG betreut. Auch Eltern, die selbst Fachleute sind, bringen immer wieder ihr eigenes Wissen ein und begleiten die Kinder bei ihren Erkundungen, die häufig aus den Mauern der Schule hinaus führen auf Wiesen, an die Alb, ins Naturkundemuseum, in den Botanischen Garten der Universität, kurz überallhin, wo es für junge Forscher viel zu entdecken gibt. Bei einem so reichen Angebot vergehen die Forscherstunden schnell, und es ist gut, dass es ein nächstes Mal gibt.

(Marianne Hunger)



Das Leibgrenadierdenkmal zieht um

Ende Januar packten Baumaschinen und ein Transportkran kräftig zu. Sie liften den Greifen und die Steine auf einen Tieflader. Es ist ein Umzug auf Zeit. Denn im Zuge der Vorbereitungen für den U-Strab Bau musste das Leibgrenadierdenkmal am Europaplatz abgebaut und zwischengelagert werden.

Doch für wen wurde das Denkmal eigentlich gebaut? Es ist das Denkmal, das zu Ehren des 1.



Badischen Leib-Grenadier-Regiments Nr. 109 errichtet wurde. Weil das 1. Bataillon des späteren Leib-Grenadier-Regiments seinem Landesherrn während der Revolution von 1848/49 treu blieb, entgeht

es der Auflösung der badischen Armee und wird in den Verband der Preußischen Armee übernommen. Das „Erste“ ist das „Garde-Regiment“. Die Uniformen sind nach preußischem Vorbild geschneidert und stehen in der Tradition der Leib-Grenadier-Garde, mit dem es allerdings nicht identisch ist.

Nach dem ersten Weltkrieg müssen die Deutschen Truppenteile aus dem demilitarisierten Gebiet abziehen. In den 1920er und 30er Jahren werden in Karlsruhe für sämtliche hier stationierte Einheiten Denkmäler errichtet. Dort, wo am Lorettoplatz (heute



Europaplatz) die alte Grenadierkaserne stand, soll das Leibgrenadierdenkmal aufgestellt werden.

Finanziert wird das Denkmal von der Kameradschaft der Grenadiere. Anstatt die Ausarbeitung des Entwurfes einem Bildhauer zu übertragen, schreibt ein Komitee der Kameradschaft einen Wettbewerb aus. Als Standort wird der Lorettoplatz gewählt, weil an dieser Stelle die



von Weinbrenner entworfene Infanteriekaserne stand. Das Leibgrenadier-Regiment war bis 1896 hier untergebracht.

Ca. 60 Teilnehmer nehmen am Wettbewerb



teil. Eine siebenköpfige Jury beurteilt die Arbeiten: Bildhauer Paul Albiker aus Dresden und Arnold Rickert aus Freiburg, die Architekten Hermann Billing, Hermann Oertel und Walter Sackur aus Karlsruhe sowie Oberstleutnant von Freydorf und Oberpostpräsident Lämmlein. Sechs Entwürfe kommen in die Engere Auswahl. Unter Ihnen werden die prämierten Arbeiten ausgewählt. Der erste Preis ging an den Entwurf mit dem Motto „Greif“, der Gemeinschaftsarbeit der Architekten Otto Gruber und Emil Valentin Gutmann. Ein zweistufiger Podest, darauf ein hoch aufragender Pfeiler aus badischem Granit, der von einem Greifen bekrönt ist, ist eines der Entwürfe. Bei der Beurteilung wird dies besonders schlichtesten der eingereichten hervorgehoben.



Der Greif ist das Wappentier Badens und das Wahrzeichen der Grenadiere. Das Regiment erhielt als Auszeichnung 1885 den Greifen als Auszeichnung in Form eines Helmzierats verliehen. Das Denkmal ist schmucklos ausgestattet.

Löwenzahn Agentur

Mensch und Natur – was wir von der Natur lernen können.

- Entspannung in der Natur
- Pflanzen statt Steine
- weitere versch. Themenseminare

Désirée Stripf-Pohl · Moltkestraße 27 · 76133 Karlsruhe
Tel./Fax 0721 756770 · www.galabau-stripf-pohl.de

Fenster, Türen, Glasstechnik

AUSSTELLUNG DURLACH

Kompetente Beratung, eigene Produktion und beste Qualität.

Glaserei Sand & Co. GmbH
Blotterstraße 11
76227 Karlsruhe-Durlach
Telefon (0721) 41 4 69

GLASEREI FENSTERBAU SAND

Klare Sache!

www.reisler-design.de

Fenster · Haustüren · Glasbau · Fenster- und Glasreparaturen · Denkmalpflege

Wo Wohnen zum Genuss wird:

bayerl
Das gute Gefühl

Hochwertiger Wohnungsbau seit 1979

Die schönste **3 bis 4 Zimmer-Dachgeschoß-Penthouse-Wohnung** mit ca. 160 m² **Wohn-Nutzfläche**, Lift und Dachterrasse, in Bestlage **KA-Weststadt** wartet auf Sie.

Gönnen Sie sich das Besondere!

Bayerl Baukonzept GmbH
Telefon 0721 25007 · www.bayerl.de

Wir begleiten Sie durchs Leben
ob Geburts-, Hochzeitskarten, oder Traueranzeigen, Trauerbilder wie auch Einladungen zu allen Gelegenheiten und Aufkleber, Briefbogen, Visitenkarten in kleinen Auflagen möglich.

Wir führen auch:
KARLSRUHER & BADEN-Fan-Artikel
z.B. T-Shirt, Polo-Shirt, Kuschel-Greif usw.

Druckerei BERENZ

Waldstr. 8 · 76133 KA · Tel. 2 07 24 · Fax 2 44 65



An der Nord- und Südseite sind Widmungen, Auszeichnungen und Militärverhältnisse angebracht und an der Ost- und Westseite die bedeutendsten Schlachtenorte seit der Gründung des Regiments im Jahre 1803 bis zum Ende des Ersten Weltkrieges.

Die Hauptschauseite des Denkmals weist nach Osten. Alle Orte, in dem das Regiment im ersten Weltkrieg kämpfte, sind dort genannt.



Ausgeführt wird das Denkmal von Karl Dietrich (Modell des Greifen) der Gießerei Brandstetter (Bronzeguss), der Firma Nußbeger und der Firma Kiederle in Bühl (Steinmetzarbeiten). Der graue Granit stammt aus Oberbühlertal.

1925 wird es eingeweiht.



Den in Karlsruhe stationierten Einheiten weist das Regiment mit mehr als einem Drittel der über 5000 Gefallenen der Stadt die höchste Verlustrate aus. In den 70er und 80er Jahren wurde der inzwischen zum Europaplatz umbenannte Platz umgestaltet und zugebaut. Die Granitsäule verlor deshalb an Dominanz innerhalb des Platzgefüges. Die Erweiterung des

Denkmals zu Ehren der Gefallenen des zweiten Weltkrieges wurde nicht umgesetzt.



Nun steht der Greif in einer Halle der Karlsruher Verkehrsbetriebe. Der Greif wird restauriert – und das hat er nötig. Mehrere Einschusslöcher und Korrosionen haben dem Tier zugesetzt. Bei den Restaurierungsarbeiten können verunreinigte Steine gesäubert werden.

Fortsetzung folgt.

Text und Bilder: Vocilka/Leis



Sparkasse Karlsruhe gründet neue Stiftung:

Stiftergemeinschaft unterstützt bürgerschaftliches Engagement

Viele Menschen denken darüber nach, ihrem Leben einen bleibenden Sinn zu geben und Gutes zu tun. Die Motivation entspringt dem privaten Fördergedanken und dem immer notwendiger werdenden bürgerschaftlichen Engagement.

Eine Möglichkeit, diesen Gedanken nachhaltig zu realisieren, besteht in der Gründung einer eigenen Stiftung. Dann können Gelder bereits zu Lebzeiten oder (per Testament) nach dem Tod bereitgestellt werden, um das Lebenswerk sinnhaft zu vollenden oder weiterzuführen. Allerdings ist der administrative Aufwand enorm und hält viele Menschen von der Realisierung dieser Idee ab.



Wer Gutes tun möchte, kann sich aber auch einem Stifternetzwerk anschließen und die Gründung und Verwaltung der Stiftung einem erfahrenen Partner überlassen. Denn unter dem gemeinsamen Dach erfüllt jeder einzelne Euro einen gemeinnützigen Zweck.

Wichtig ist dabei, dass der Partner Kompetenz im Stiftungswesen besitzt. Das ist bei der Sparkasse Karlsruhe der Fall. Sie verfügt über 30jährige Stiftungserfahrung in Sachen Jugend, Kultur und Umwelt.

Nun hat die Sparkasse, parallel zu ihren eigenen Stiftungen, ein Stifternetzwerk gegründet, das Menschen die Möglichkeit eröffnet, unter einem gemeinsamen Dach nachhaltig Gutes zu tun. Die Sparkasse selbst hat die Stiftung mit 500.000 EUR Kapital ausgestattet.

Das Stifternetzwerk trägt den Namen „Gutes tun. Sinnvoll stiften“. Bei der Umsetzung werden die Stifter von erfahrenen Experten begleitet. Im gemeinsamen Gespräch werden die Wünsche und Ziele der Spender festgelegt und langfristig verwirklicht.

Jeder Euro zählt:

Mit Spenden ab 1 EUR werden Projekte gemeinnütziger Organisationen unterstützt.

Ab einem Spendenbetrag von 200 EUR kann der Förderzweck bindend festgelegt werden.

Mit 5.000 EUR werden die Spender zu Zustiftern.

Ab 25.000 EUR kann der Stifter einen separat verwalteten Fonds in der Stiftergemeinschaft bilden und diesem Stiftungsfonds auf Wunsch den eigenen Namen geben.

Eine eigene Treuhandstiftung innerhalb des Stiftungsnetzwerkes können Stifter ab 250.000 EUR gründen. Diese Treuhandstiftung kann ebenfalls den Namen des Stifters tragen. Das Vermögen wird streng zweckgebunden im Sinne der Stifter verwendet.



blattmann

inhaber: thomas arnold

Ihr Fachgeschäft seit über 65 Jahren

- Fußbodenbeläge • Tapeten • Farben • Teppichböden
- Maßteppiche • PVC-Beläge • Linoleum • Kork
- Fertigparkett und Laminat • Gardinen- und Sonnenschutz • Verkauf, Liefer- und Verlegedienst
- Näh- und Dekorationsservice

Nebeniusstraße 10 . **Telefon 0721 30867** . Fax 0721 387832

Bereits rechtsfähige Stiftungen können ebenfalls zur Verwaltung in das Stifternetzwerk aufgenommen werden.



Musik kennt keine Grenzen

Vom Minnesang zur Popakademie. Musikkultur in Baden-Württemberg“

Ausstellung im Badischen

Landesmuseum Karlsruhe bis 12.9.2010

Und dennoch hat sich die neue Große Landesausstellung 2010 im Badischen Landesmuseum Karlsruhe in ihrem Titel eine (Landes-)Grenze gesetzt: „Vom Minnesang zur Popakademie. Musikkultur in Baden-Württemberg“ heißt die Ausstellung – und will damit auf einen ganz besonderen Aspekt hinweisen. Musik ist zwar grenzenlos, doch hat sie in ihren Ursprüngen, in ihrer Geschichte und ihrer Entwicklung meist eine (regionale) Wurzel. In dieser Hinsicht hat das heutige Baden-Württemberg viel aufzuweisen: Im Bereich des Orgelbaus und der Orgelmusik beispielweise zeigt die Region bis heute Spitzenleistungen, die nicht zuletzt auf die tiefe religiöse Prägung des Landstriches zurückgehen. In der breit entwickelten südwestdeutschen Konzertkultur lebt die höfische Musiktradition der einstmaligen Residenzen ebenso weiter wie die ausgeprägte Salonkultur des 19. Jahrhunderts.



Ebenso ist Baden-Württemberg noch immer die Heimat musikalischer Erfinder, bedeutender Komponisten und der bislang ersten Popakademie in Deutschland.



Musik entsteht in Baden-Württemberg – und kennt dann keine Grenzen. Einblicke in die reiche musikalische Vergangenheit Baden-Württembergs und seine Kulturregionen gibt die Karlsruher Ausstellung in sechs thematischen Einheiten. Anhand von knapp 400 Exponaten auf rund 800 Quadratmetern ermöglicht sie das Flanieren durch 500 Jahre Musikgeschichte ebenso wie die Erkundung dessen, was gemeinhin unter dem Begriff „Musik“ zusammengefasst wird.

Historisch gesehen beginnt die Erzeugung von Musik bereits vor 35 000 Jahren: Aus dieser Zeit stammt der Fund einer altsteinzeitlichen Knochenflöte, der belegt, dass Musik seit je zum Alltag der Menschen gehörte. Schon vor der Blütezeit des mittelalterlichen Minnesangs nutzten Sänger im 6. Jahrhundert auf dem Gebiet des heutigen „Ländle“ Musikinstrumente wie die merowingische Leier. Mit dem „robotlab“, einer Maschine, die 2007 von der gleichnamigen Gruppe des ZKM Karlsruhe erschaffen wurde, endet der Streifzug im 21. Jahrhundert: Die Technik hat aus der Maschine einen Ko-Komponisten gemacht.

Inhaltlich arbeitet die Ausstellung mit den Bereichen „Klang im Alltag“, „Musik und Ritual“,

„Konzert“, „Innovation“, „Musik und Macht“ sowie „Lied“ heraus, welche Schwerpunkte die Musikkultur im „Ländle“ durch die Jahrhunderte aufzuweisen hat (vgl. „Rundgang durch die Ausstellung“). Mit geistlicher Musik beschäftigt sich gleich eine ganze Abteilung: Sie zeigt jüdische Musiktraditionen ebenso auf wie den Gregorianischen Gesang, das pietistische Lied und die innovative Orgelmusik. So wurde in Südbaden im Jahr 2008 mit der Alpirsbacher Orgelskulptur die erste fahrbare Orgel in Deutschland entwickelt.

Auch das Konzertwesen kann auf eine lange Tradition zurückblicken: Die Liebe des Mannheimer Kurfürsten Carl Theodor zur Musik ist ebenso bekannt wie seine berühmte Mannheimer Schule. Auf die Hofkomponisten und -musiker des 18. Jahrhunderts folgte im 19. Jahrhundert die intensive Pflege der Salonkultur wie beispielweise im Kurort Baden-Baden, wo der Salon der französischen Opernsängerin Pauline Viardot-Garcia einen Anziehungspunkt darstellte.

Innovativ zeigt sich der Südwesten auch im Zeitalter der technischen Reproduzierbarkeit von Musik. So schafften es Schwarzwälder Uhrmacher, selbstspielende Flötenmusikwerke aus Holz herzustellen. Der Weg war frei für die Verbreitung mechanischer Musikinstrumente – und Musik-Hören nicht mehr ans -Machen gebunden. Mit der Schallplatte im 19. und dem Radio im 20. Jahrhundert fand diese Reproduzierbarkeit ihre Fortsetzung und die Musik den Weg in die Massenmedien. Mit den Medien Radio und Fernsehen ist auch die Geschichte des SWR untrennbar verbunden – ohne ihn wäre die flächendeckende musikalische Versorgung heute nicht denkbar. In der Karlsruher Ausstellung zeugen unter anderem Leihgaben von Dieter Thomas Kuhn und den Flippers vom Erfolg südwestdeutscher Unterhaltungskünstler. Kuratiert wurde die Ausstellung von Dr. Markus Zepf (Assistenz: Andreas Seim M.A.), gestaltet vom Karlsruher Büro „zwoelf“. Als Kooperations- und Medienpartner für die Bespielung




Nummer

1

für Ihre Immobilie

Immo
Center 

WIR SIND DIE NUMMER **1** FÜR IHRE IMMOBILIE.

Nutzen Sie die hervorragenden Vermarktungsmöglichkeiten der  ImmoCenter GmbH, Tochtergesellschaft der Sparkasse Karlsruhe und der LBS.

»Über 300 erfolgreiche Verkäufe im Raum Karlsruhe pro Jahr.«

Wir präsentieren Ihre Immobilie

- in über 60 Filialen der Sparkasse Karlsruhe
- über die Vertriebskräfte aller Sparkassen-Filialen und der LBS Baden-Württemberg
- unseren zahlreichen vorgemerkten Kunden
- im Internet in den größten Immobilien-datenbanken, sowie auf den Seiten von sparkasse.de, lbs.de und selbstverständlich auf unserer eigenen Homepage www.immocenter-ka.de.
- mit auffällig gestalteten Anzeigenofferten in den maßgeblichen Tageszeitungen und Anzeigenblättern

Wir bieten Ihnen

- eine marktgerechte Wertermittlung
- die Erstellung hochwertiger Verkaufsunterlagen
- Objektbesichtigungen mit Interessenten
- Prüfung und Sicherstellung der Finanzierung des Käufers
- Gestaltung des Kaufvertrages
- umfassender Service bis zum Notartermin und Geldeingang



Beate Mummert gepr. Immobilienfachwirtin
... Ihre Immobilienmaklerin vor Ort

 Sparkasse
Karlsruhe


LBS
IMMOBILIEN

 ImmoCenter GmbH · Kaiserstr. 223 · 76133 Karlsruhe
Telefon 07 21 1 20 82 - 0 · Telefax 07 21 1 20 82 - 22
info@immocenter-karlsruhe.de · www.immocenter-karlsruhe.de



der Medienstationen und für das Begleitprogramm wurden das SWR Fernsehen und das Kulturprogramm SWR2 gewonnen. Die Finanzgruppe der Sparkassen Baden-Württemberg hat als Hauptsponsor das Ausstellungsvorhaben in großzügiger Weise unterstützt, der Drogeriemarkt dm einzelne Angebote der Museumspädagogik möglich gemacht.

Zur Ausstellung erscheint ein Audioguide und ein reich bebildeter Katalog (ca.400 Seiten). Mehr als 200 Kooperationspartner machen in einem landesweiten Begleitprogramm die Musik erfahrbar: www.musikkultur-bw.de.



Das Kultur- und Bildungszentrum Union e.V.

Nicht nur der Wunsch nach besserer Bildung ihrer Kinder, sondern auch die Sehnsucht nach einem Ort, an dem man sich wohl und verstanden fühlt, brachten die Gründungsmitglieder dazu, im September des Jahres 2002 diesen Verein zu gründen. Die großen Altersunterschiede und somit verschiedene Wünsche und Bedürfnisse, brachten auch die Vielfalt der Ziele in die Satzung. Kinder sollten malen, basteln, musizieren und dabei die Muttersprache ihrer Eltern erlernen. Jugendliche sollten Möglichkeiten zur Entfaltung ihrer Kreativität erhalten. Senioren sollten in der für sie so fremden Umgebung aufgefangen werden (ambulante Pflege). Es sollte ein Treffpunkt



werden für Jung und Alt, um die Freizeit in einer angenehmen Gesellschaft zu verbringen. Viele dieser Wünsche wurden nun, nach über sieben Jahren, mit Erfolg verwirklicht. Manch eine neue Idee ist dazu gekommen. Der Umzug in die neuen Räume in der Kaiserstraße 235 hat neue Möglichkeiten eröffnet. Die Räume in der Stephaniestraße 84 werden nun für Kinder im Alter von 2-6 Jahre genutzt, die neuen Räume für Schüler und Erwachsene. Mit Bildungsangeboten, Nachhilfe und Zusatzunterricht ist das Spektrum nicht gedeckt. Hier üben sich alle Altersgruppen als Schauspieler, Sänger und Tänzer und begegnen im Kunstatelier erfahrenen Künstlern.



Natürlich werden auch Feste gefeiert. Neben den traditionellen russischen Festen, wie der Neujahresfeier für Kinder oder dem Internationalen Frauentag, werden auch andere Feiern veranstaltet. So wird jedes Jahr das Ende des „Schuljahres“ groß gefeiert. Die Kinder können dabei ihren Eltern, Freunden und Bekannten zeigen, was sie im Laufe des Jahres gelernt haben. Gedichte, Lieder, kleine Sket-



sche und lustige Tänze werden durch zweisprachige Moderation für Alle zugänglich gemacht.

Hier sind alle willkommen, die sich Lernen in einer familiären Umgebung, ohne Leistungsdruck, wünschen, neue Freundschaften schließen möchten, oder einfach den Alltag hinter sich lassen wollen.

Swetlana Rudovskaja, Union-Integrationszentrum der Russischsprechenden e.V., Stephanie-str. 84 und Kaiserstr. 231



Hamburger Fischmarkt – Publikumsmagnet oder Frechheit ?

Am 1. Mai fand wieder einmal der „Hamburger Fischmarkt“ in unserer Innenstadt statt. In der Vergangenheit wurde diese - ausschließlich kommerzielle Veranstaltung – immer wieder von Vielen auf das Größte kritisiert. In Leserbriefen an die Tageszeitung machten viele Bürger ihrem Unmut Luft.

Bereits am frühen Morgen ab 6 Uhr – wohl-gemerkt am Feiertag des 1. Mai – wurden die Stände mit Getöse aufgebaut. Generatoren für Luft und vereinzelt auch Strom, die Kühlaggregate der LKWs liefen die ganze Zeit (unsere Umweltzone lässt hier grüßen) und ab 9 Uhr begann der „Soundcheck“ für die Marktschreier.

Danach ging es dann richtig los und viele – bestimmt nicht nur kulturell interessierte Mitbürger – begannen den Mai bereits am frühen Vormittag mit einem frischen Bier.

Im Stadtwiki von Karlsruhe ist diese Veranstaltung kurz beschrieben, hier gibt es neben maritimen Lebensmitteln auch alle „möglichen und unmöglichen Waren“, kurz gesagt Ramsch, der kommerziell vermarktet wird. Dort ist auch zu lesen, dass dieser Markt als nicht passend zum Marktplatz gesehen wird, daher wurde dieser wohl auf den Stephanplatz verlegt.

Mit dem originalen Hamburger Fischmarkt oder dem Thema Kultur hat das Ganze nicht das geringste zu tun, es werden allein aus kommerziellen Gründen Stände von einer Veranstaltungsfirma aus Oldenburg aufgebaut, es werden Blumen, Fisch, Wurst verkauft, es werden Würste gegrillt und Bier verkauft. Manche finden es toll, eine Tüte mit Wurst für 10 Euro zu kaufen, die etwa die Hälfte wert ist. Geschenkt gibt es dort nichts, die Verkäufer sind knallharte Geschäftsleute. Mit Brauchtum oder Hamburger Fischmarktatmosphäre hat das nichts zu tun.

Nach zwei Tagen Marktgeschrei mit viel Radau und Lärm, gekrönt mit individuellem Hupkonzert der LKWs begann dann am Sonntagabend der geräuschvolle Abbau der Stände.

Zum Besuch des zweitgrößten Hähnchenfestes von Karlsruhe lädt der Karlsruher Zuchtverein e.V. für Geflügel und Kaninchen recht herzlich ein.

6 Tage im Festzelt mit Musik und Unterhaltung auf dem Festplatz beim Freibad Rüppurr.



Herzlich willkommen zu unserem

Hähnchenfest vom 2. bis 7. Juni 2010 in Karlsruhe Rüppurr

Es lädt Sie herzlich ein: Der Karlsruher Zuchtverein e.V. für Geflügel und Kaninchen.





Auf der Homepage des Hamburger Fischmarktes befindet sich unter der Rubrik „Referenzen“ übrigens ein Schreiben der Stadt Karlsruhe vom Oktober des letzten Jahres, in welchem der „reibungslöse Ablauf“, die „vorbildliche Erscheinung“ und insbesondere „die pünktliche Zahlung der Platzmiete“ erwähnt werden. **Was soll man hierzu noch sagen ?**

JZ



Initiative für Lern- und Begabungsförderung e.V.



Wir suchen ehrenamtliche Mitarbeiter für außerschulische Betreuung von Kinder und Jugendlichen.

Sie haben Erfahrung im Umgang mit Kindern oder Jugendgruppen? Sie sind engagiert und neugierig? Sie haben Spaß daran, mit Kindern und Jugendlichen ehrenamtlich pädagogische Angebote durchzuführen? Dann sind Sie die richtige Person. Gestalten Sie mit uns ein bis zwei Stunden pro Woche des Betreuungsprogramms am Nachmittag über den Zeitraum von mindestens einem Schulhalbjahr.

Der Verein ILB e.V.- Initiative für Lern-Und Begabungsförderung- ist eine neue gemeinnützige Einrichtung. Sie finden uns im Stadtteilbüro Oststadt, am Durlacher Tor, in der Gottesauerstraße 3, 76131 Karlsruhe.

Bei Interesse wenden Sie sich an Frau Bojana Sarenkapa, Telefon 0721-613061, Fax 0721-6236010, E-Mail: ilbev@t-online.de



IKaRuS e.V – Kinderspiele an jedem Ort



Bewegung tut gut. Bewegungsmangel und die damit verbundenen Krankheiten wie Übergewicht und Rückenschmerzen sind eines der großen Probleme in unserer Gesellschaft. Deshalb kann man nicht früh genug anfangen, regelmäßig Sport zu treiben oder seinen Körper „in Action“ zu halten. Doch leider leiden auch viele Kinder und Jugendliche an den Folgen von Bewegungsmangel, trotz Schulsport. Doch gilt es nicht nur Symptome zu bekämpfen sondern auch vorzubeugen. Gerade bei Kindern und Jugendlichen im Alter von 10-14 Jahren entwickelt sich Motorik und Koordination zwischen Gehirn und Körper stark weiter. Hier ist es besonders wichtig die Propriozeption zu schulen, damit später keine Probleme auftreten.

Deshalb ist es notwendig, auch schon in jungen



Jahren mit dem Training zu beginnen. Aus diesem Grund hat die Stiftung Kinderland, eine unselbstständige Stiftung der Landesstiftung Baden-Württemberg, das Programm „Kinderspiele an jedem Ort - Freude an der Bewegung“ ins Leben gerufen. Das Programm, welches fachlich von Prof. Dr. Helmut Digel vom Sportinstitut der Universität Tübingen betreut wird, soll Kindern und Jugendlichen ein Angebot zur sportlichen Betätigung auch außerhalb des Schul- und Vereinssports ermöglichen. Wichtig ist für Prof. Digel nicht nur die Bewegungskomponente bei den Spielen, sondern



auch das Antrainieren von Sozialverhalten in der Gruppe. So können bspw. Spielregeln beim Fußball so verändert werden, dass nur die Tore zählen, die der schwächste Spieler einer Mannschaft schießt.

Im Rahmen dieses Programms für der LJV Integration in der Reinhold-Frank-Strasse ein 2-jähriges Projekt durch. Bilingual aufwachsende Kinder und Jugendliche sollen unter pädagogischer Anleitung neue Spiele und Spielweisen für sich entdecken und so Sprache und Bewegung miteinander kombinieren und zugleich auch ihre Umgebung und Natur wahrnehmen; denn nur wenn man Dingen einen Namen (in zwei Sprachen) geben kann, nimmt man sie entsprechend wahr. In diesem Projekt werden also Pädagogik und Bewegung miteinander kombiniert. „Bei den TRKI-Prüfungen an verschiedenen Migranten-Schulen in Deutschland lasse ich bei den Kindern immer wieder auch Koordinations- zusammen mit Konzentrationsübungen einfließen. Dabei stelle ich immer wieder fest, dass viele der Prüflinge, die alle anderen Aufgaben tadellos erfüllt haben, gerade hier Probleme aufweisen.“, sagt Frau Dr. Ekaterina Koudrjartseva, die das Projekt beim LJV pädagogisch begleitet.

Die Zusammenarbeit mit dem Sportinstitut der Universität Tübingen ermöglicht auch immer ein fachliches Feedback, welches für das Programm sehr wertvoll ist. Zu diesem Zweck war bereits Herr Dr. Fahrner und sein Team im LJV, um Daten für die wissenschaftliche Begleitung zu sammeln aber auch um wertvolle Tipps zum Thema Bewegung bei Kindern und Jugendlichen zu geben.

Gerade Spiele sind deshalb für den bilingualen Spracherwerb besonders geeignet und können bei der Erziehung eingesetzt werden. Um eine Verbreitung der Projektergebnisse zu ermöglichen, ist geplant, methodische Lehrhefte zu verfassen und das Thema auf verschiedenen Konferenzen vorzustellen.

So kann man auf viele fruchtbare Diskussionen mit den Kollegen freuen und den Kindern und

Jugendlichen viel Spaß beim Training von Sprache und Bewegung wünschen.

Der LJV bedankt sich bei allen Unterstützern des Projekts: der Landesstiftung Baden-Württemberg, der Stiftung Kinderland, dem Fond Russkyj Mir und bei der Firma Thera-Band.



Dr. Ekaterina Kudrjavceva-Hentschel,
IKaRuS e.V. in DJO



AKD * Ambulanter Kranken- pflagedienst GmbH

Unser qualifiziertes und engagiertes Pflgeteam bietet Ihnen vorbildliche Betreuung in Ihrem gewohnten Umfeld, um so oftmals einen Umzug ins Pflegeheim zu vermeiden. Wir helfen Ihnen bei der:

Grundpflege:

- der Körperpflege
- beim Aufstehen und Zubettgehen
- beim Ankleiden

Medizinische Behandlungspflege:

- Medikamentengabe und -kontrolle
- Verbandswechsel
- Anziehen von Kompressionsstrümpfen
- Injektionen, Katheterpflege etc.

Haushaltshilfe und Familienpflege:

- Fortführung des Haushalts
- Kinderbetreuung von 0 bis 12 Jahren
- Hausaufgabenbetreuung

Pflegeberatung und -schulung bei Ihnen zuhause

Ihr Ansprechpartner in der **Stadtmitte** ist
Schwester Gaby Kempf-Bruttel

Mit uns planen Sie den Weg, der Ihnen rundum
Sicherheit und eine kontinuierliche Pflege gewährleistet.



Hirschstraße 73
76137 Karlsruhe
Tel. 0721-981660
Fax 0721-9816666

akdpflagedienst@web.de . www.akd-karlsruhe.de



Bürgerverein Stadtmitt e.V.

Jahnstraße 14, 76133 Karlsruhe

BEITRITTSERKLÄRUNG

Hiermit melde ich mich als Mitglied bei dem Bürgerverein Stadtmitt e.V. an.
Ich verpflichte mich, einen Jahresbeitrag von 12,-- Euro zu bezahlen.

Name, Vorname

Geboren am Geburtstag veröffentlichen ja nein

Beruf

Straße

PLZ/Wohnort

Telefon E-Mail

Ermächtigung zum Einzug von Forderungen durch Lastschrift

Hiermit ermächtige(n) ich/wir Sie widerruflich, die von mir/uns zu entrichtenden Zahlungen wegen (Verpflichtungsgrund, evtl. Betragsbegrenzung) bei Fälligkeit zu Lasten meines/unseres Girokontos durch Lastschrift einzuziehen.

12,-- Euro Jahresbeitrag

Wenn mein/unser Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Kreditinstituts (s.o.) keine Verpflichtung zur Einlösung. Teileinlösungen werden im Lastschriftverfahren nicht vorgenommen.

Bank BLZ

Kontoinhaber Kto.-Nr.

Karlsruhe, den Unterschrift